

# Vor dem Acker ins Labor



Anja Friedemann (l.), Leiterin des Gewächshauses, Mitarbeiterin Emely Schwarz, Firmenchef Gernot Renner (2. v. r.) und Dr. Kai Naumann, Bereichsleiter Analytik, im Gewächshaus der BioChem agrar im Gewerbegebiet Gerichshain. Der Standort wurde zuletzt für 14 Millionen Euro erweitert. Auf dem Foto links – entstanden im Sommer 2019 – prüfen Biologen der Firma Rückstände von Pflanzenschutzmitteln bei Bienenvölkern.

FOTOS: THOMAS KUBE/WALTRAUD GRUBITZSCH

Wie umweltverträglich ist ein neues Pflanzenschutzmittel? Schädigt es womöglich das Trinkwasser? Oder nützliche Tiere wie Bienen und Regenwürmer? Auf solche Fragen finden die Agrar-Wissenschaftler der Gerichshainer BioChem agrar GmbH in ihren neuen modernen Laboren und im Forschungsgewächshaus die Antworten. Die Firma aus dem Landkreis Leipzig arbeitet für Konzerne aus der ganzen Welt.



Von Simone Prenzel

Das Unternehmen BioChem agrar GmbH mit Sitz in Gerichshain schreibt weiter an seiner Erfolgsgeschichte. Die Agrar-Wissenschaftler untersuchen die Umweltverträglichkeit von Pflanzenschutzmitteln. Nachdem die Labore zu klein wurden, um für Auftraggeber weltweit tätig zu sein, fiel 2017 der Startschuss für eine umfangreiche Erweiterung der Betriebsstätte im örtlichen Gewerbegebiet. Geschäftsführer Gernot Renner konnte jetzt den Abschluss der Bautätigkeit verkünden: „In neue Betriebs- und Laborräume haben wir rund 14 Millionen Euro investiert. 94 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden nun in Gerichshain einen modernen Arbeitsplatz.“ Zuvor waren sie teilweise in Containern untergebracht, da die Räumlichkeiten mit dem Auftragsvolumen nicht mehr Schritt hielten.

## Zusammenarbeit mit Universitäten und Behörden

Dass sich die Firma einmal so erfolgreich entwickeln würde, hätte niemand ahnen können. „Viele unserer Beschäftigten waren früher in der Zentralstelle für Anwendungsforschung Cunnersdorf tätig.“ Als es dort nach der Wende keine Perspektive mehr gab, sei man 1991 einfach ins kalte Wasser gesprungen und gründete BioChem. Bereits Ende der 90er stieß man an Kapazitätsgrenzen, so dass 2001 ein neues Laborgebäude in Gerichshain entstand. Doch die Hülle allein machte es nicht. Der neue Firmensitz war kein Garant für höhere Umsätze und Gewinne. „Es folgte eine schwere Etappe der Akquisition, des Ringens um jeden einzelnen Auftrag und eine konsequente Kundenpflege“, berichtet der Geschäftsführer.

„Unser Unternehmen wird unter strengsten staatlichen Qualitätsstandards zertifiziert und kontrolliert.“

Gernot Renner, Geschäftsführer

„Um die unterschiedlichsten Anforderungen unserer Auftraggeber zu bedienen, wurde landesweit in verschiedene Versuchsstationen investiert“, erläutert der 61-Jährige. So wurden nach Motterwitz (bei Grimma) auch Stützpunkte in Troszin (Nordsachsen) und Tützpatz (Mecklenburg-Vorpommern) in das Versuchsstellennetz integriert. „Im Jahre 2011 erwarben wir – unterstützt durch die kompetente Weitsicht der Gesellschafterin Dr. Lysan Massmann – unsere erste Firma in den alten Bundesländern.“ In Uedem am Niederrhein wurde ein altes Bauerngut in eine moderne Niederlassung der BioChem verwandelt.

Die Dienste der Biologen, Chemiker, Laboranten, Techniker und Agraringenieure sind weltweit gefragt. „Unsere Auftraggeber“, berichtet Gernot Renner, „sitzen auf fast allen Kontinenten.“ Sowohl national als auch international agierende Hersteller von Pflanzenschutzmitteln sowie Pflanzenzü-

tungsunternehmen wissen die Expertise des unabhängigen Prüflabors zu schätzen. Landwirte aus ganz Mitteldeutschland lassen in Gerichshain außerdem den Nährstoffgehalt ihrer Felder bestimmen. Zudem arbeitet man wissenschaftlich mit Hochschulen, Universitäten und Landesbehörden zusammen.

## Prüfverfahren können mehrere Jahre dauern

Bevor neue Pflanzenschutzmittel zum Einsatz kommen, müssen sie ein aufwendiges Prüfverfahren durchlaufen. Wie wirkt das Mittel? Schädigt es Nützlinge oder das Grundwasser? All diese Fragen klären die Gerichshainer Experten durch eine Vielzahl von Testreihen. Ob ein Mittel zugelassen wird, hängt maßgeblich von der Vitalität der Gerichshainer „Probanden“ ab, bei denen es sich unter anderem um Regenwürmer, Bienen und Marienkäfer handelt.

Die Zulassungsbehörden bestehen dazu auf umfassenden Dokumentationen und einer genauen Schilderung der Testmethoden. „Unser Unternehmen wird dazu unter strengsten staatlichen Qualitätsstandards zertifiziert und kontrolliert.“ Bis es ein neuer Wirkstoff

94 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden nun in Gerichshain einen modernen Arbeitsplatz.

Gernot Renner, Geschäftsführer

aufs Feld schafft, können durchaus mehrere Jahre vergehen, schildert Renner das Prozedere.

Die Analysebedingungen in Gerichshain haben jetzt Weltniveau. „Durch das neue Laborgebäude können wir unsere analytisch-chemischen Möglichkeiten noch weiter ausbauen.“ In einem Forschungsgewächshaus stehen zudem vier Testkabinen zur Verfügung. Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Beleuchtung – verschiedenste Szenarien lassen sich hier simulieren und in vier abgetrennten Bereichen exakt einstellen.

Bei der Planung des neuen Unternehmens-Campus wurde zudem viel Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Photovoltaik, Wärmepumpen, Ladesäulen für E-Bikes und Elektrofahrzeuge unterstreichen den Firmenanspruch, sich neuen ökologischen Herausforderungen zu stellen.

## Standorte in Polen und Spanien

Um Kundenwünsche europaweit abzudecken, investierte die BioChem agrar in zwei Standorte in weiteren Klimazonen. Bereits vor einigen Jahren gründeten die Gerichshainer eine Firma in Polen. „Polen ist ein riesiges Agrarland mit deutlich kontinentalen Witterungseinflüssen. Die Kulturen reagieren also ganz anders. Durch Stationen bei Opole und Poznan sind wir in der Lage, die Klimabedingungen besser abzubilden.“ Vor reichlich einem Jahr erwarben die Gerichshainer zudem die spanische Firma Agrologia, um Pflanzenschutzmittel unter subtropischen Mittelmeereinflüssen zu testen. Größtes Aushängeschild bleibt aber Gerichshain. An allen deutschen Standorten zusammen erwirtschaftete BioChem agrar zuletzt mit 140 Beschäftigten 20 Millionen Euro Jahresumsatz.



Der symbolische Startschuss für die Erweiterung von BioChem agrar erfolgte im Jahr 2017. FOTO: MELZER/BIOCHEM



14 Millionen Euro hat die Firma in die Erweiterung ihrer Betriebsstätte im Gerichshainer Gewerbegebiet investiert. FOTO: BIOCHEM